

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Der Bauernfreund“ und „Kikeriki am Saalestrand.“

(Halbesche Neueste Nachrichten.)

Verantwortl. Redakteur: **Richard Schickel**.
Halle a. S., **Poststraße 18**.
Telephon Nr. 312.

Verbreitungsbezirk: Stadt Halle a. S., Gleibitzkreis, sowie sämtliche Ortshafen des Saalkreises, der Kreise Bitterfeld, Delitzsch, Erfurt, Mansfelder Gebirgs- und Saalkreis, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Weißenfels, ferner andere zahlreiche Orte der Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen, insgesamt gegen 1000 Ortshafen mit 112 eigenen Filialen.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Ein Ausnahmegesetz in Sicht?

Halle, 15. Mai.

Die Umfahrvorlage ist vom Reichstage abgelehnt worden, sie ist tot. Für die volle Monate hat die deutsche Welt beunruhigt, und die vorige Freitagssitzung, welche eine der interessantesten war, welche der deutsche Reichstag je gesehen, erhielt dadurch ihr Charakteristikum aufgeführt, daß sich Niemand des verübten Kindes als Vater annehmen wollte; Alle waren betört, die Vaterlosigkeit zu verleugnen.

Die Frage, welche sich jetzt aufdrängt und in der Presse auch bereits erörtert wird, ist, noch die Regierung nimmst zu dem Gebot? Es ist an dieser Stelle im Laufe der letzten beiden Tage und auch früher bereits darauf hingewiesen worden, daß in demjenigen Reichthum, welche in Deutschland zur Zeit die Politik „machen“, noch immer an der Aufhebung festgehalten wird, das Selbstmitleid gegen die Verbrechen der Zeit bei der Vollziehung. Demgegenüber mag darauf hingewiesen werden, daß es konfessionelle Mächte gewesen sind, welche im Laufe der letzten Monate wiederholt die Aufhebung vertreten haben, ein der Mittel, dem „rothen Geleppel“ wirksam auf den Leib zu rücken, sei eine vernünftige soziale Reform. Zu dieser Anschauung scheint man sich indessen in den letzten Wochen nicht aufzuheben zu können. Wir gehen indessen noch weiter und sagen, statt mit dem Selbstmitleid möge man Verurtheilte, welche man treffen will, mit Gründen entgegen treten, unangenehme Schwächen möge man mit realen Verhältnissen und einer Welt der Phantasie mit der Welt der Thatigkeiten beugen.

Die Vorbedingung, in einem derartigen Kampf einzutreten, ist allerdings, daß leitend der Regierung, welche doch den Kampf will, die Weichen ihrer Gegner nicht verfehlt werden. Aber dahin kommen wir eben vorläufig noch nicht. Man braucht nur dem „Liquell“ sehen Steuerjäger auf den Grund zu gehen, um eine Erklärung dafür zu finden, daß die Weichen der Unzufriedenen immer mehr anzuweichen. Aber damit noch nicht genug, sollen sich die durch das Volk gewählten Abgeordneten auch noch sagen lassen: „Ihr behalt den Regierungsvorlagen gegenüber und die Gebete zu bewilligen, weiter nichts.“ Das ist denn doch etwas hart, und selbst Herr Bismarck hat sich eine derartige Spivade unterdes Gernern nicht geleistet, wenigstens er den Reichstag überdies nicht glimpflich zu behandeln pflegte. Der Herr brachte es wenigstens nicht weiter, als bis zu dem viel geläufigeren: „Sie können mir nicht imponiren.“

Wir möchten also nochmals betonen, daß wir die Methode, welche die Regierung bisher eingeschlagen hat und weiter einschlagen im Begriff steht, für eine materiell und factisch verfehlte halten.

Es ist in den letzten Tagen mehrfach die Nachsicht durch die Presse gefordert, die preussische Regierung beschuldigt, ein neues Verbrechen und Verleumdungsrecht einzuführen. Es läßt sich augensichtlich nicht kontrolliren, ob die Nachsicht betreffend ist, sie hat aber bisher von offizieller Seite eine Bestätigung noch nicht gefunden. Dagegen sind, und das verdient registriert zu werden,

bereits verschiedene konfessionelle Verbände bei der Hand, nach einem neuen Ausnahmengesetz zu rufen. Und mehr noch als das, die „Hamburg. Nachr.“, führt Bismarck's Antrag, welche von jeder ein neues Ausnahmengesetz befehlort haben, bringen wiederum einen diesbezüglichen Artikel, der selbstverständlich sehr, da man begierig ist, die Anschauungen des Fürsten Bismarck über die neu geschaffene Situation kennen zu lernen, von besonderer Bedeutung ist. Der Artikel lautet im Auszuge: Die liberalen Organe ergehen sich nach Ablehnung der Umfahrvorlage in den üblichen Nebenwendungen über die Vertheidigung, die es dem deutschen staatsbürgerlichen Bewußtsein bereiten müßte, daß die drohende Gefahr beiseite sei, wobei aber die Sozialdemokratie von dem negativen Ausgang der Action gegen den Umfahrvorlage, die staatliche Autorität Schaden haben werde. Wir theilen diese Vertheidigung nicht, sondern sind der Ansicht, daß der Sozialdemokratie gar nicht erforderlich hätte können können als die Annahme der Vorlage. Obgleich wäre sie ihr weniger als jeder anderen Partei geworden, durch die Vorhandenheit aber würde der Weg der Ausnahmengesetzgebung geebnet werden kein, während er jetzt wieder offen ist. Wir können auch nicht einmal wünschen, daß die Vorlage überhaupt nicht eingebracht worden wäre. So wenig wir mit ihr von Anfang an einverstanden gewesen sind, so hat ihre Vertheidigung doch das nicht zu unterschätzende Ergebnis gehabt, den unüberwindlichen Beweis zu führen, daß auf dem Boden des gemeinen Rechts gegen den Umfahrvorlage nichts auszurichten ist. Ist die Vahri für die Ausnahmengesetzgebung, wenn sie erfolgen soll, auf diese Weise wieder frei und gangbar geworden, so schlagen wir das höher an als die That, daß der „rote Schwir“ auf dem Wege des Vorgehens gegen den sozial-revolutionären Umfahrvorlage mit einem Mißerfolge abschließt. Wir können das Bedauern der Blätter hierüber um so weniger theilen, als jener „rote Schwir“, wenn er gelangen wäre, in Bezug auf die politische Bekämpfung der Sozialdemokratie jedenfalls einen weit größeren Mißerfolg erlitten hätte, als er jetzt in Bezug auf die prinzipielle Seite der Frage vorliegt. Grundsätzliche Bestimmungen für die staatliche Autorität würden aus dem jetzigen Mißerfolge nur dann entstehen können, wenn sich die verbündeten Regierungen bei der Ablehnung der Vorlage beruhigten, wenn sie nun die Hände in den Schoß legen und der Weiterentwicklung der Sozialdemokratie ruhig zusehen wollten. Das halten wir für unmenschlich und wenn wir auch nicht annehmen können, daß wie wirklich der Abg. Gröber äußerte, die Umfahrvorlage überhaupt nicht ernsthaft gemeint gewesen sei, sondern nur den Juch geholt habe, durch ihr Scheitern den Weg für ein neues Sozialgesetz frei zu machen, so hoffen wir doch andererseits, daß, nachdem das fait accompli der Ablehnung vorliegt, die verbündeten Regierungen die Entschlossenheit finden werden, auf dem Wege der Sozialgesetzgebung endlich gegen die Sozialdemokratie vorzugehen.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

A Berlin, 14. Mai.

66. Sitzung, Mittags 12 Uhr.

Am Ministertisch: v. Hammerstein.
Die Mandate der Abg. Kirch und Scheller werden, dem Antrag der

Gedächtniskommission entsprechend, für nicht erfolgen erklärt, da nur Verlegung der beiden Herren an andere Termine vorliegt.

Es folgt die Verlesung der Interpellation der Abg. Ring, (sonst) und Genossen, betreffend Maßregeln gegen die Einschleppung der Klauenleude.

Minister v. Hammerstein erklärt sich für sofortige Beantwortung der Interpellation bereit.

Zurück lautet: Am 30. März ist ein Bogen an Klauenleude erkrankter Schweine aus Ungarn (Steinbrunn) auf dem Berliner Bahnhof eingetroffen. Welche Maßregeln gegen die furchtliche Seuchenpestergattung zu ergreifen, um die einheimischen Viehdiebstahl von Einschleppung dieser Seuche in Anbetracht der großen Gefahr ihrer Uebertragbarkeit zu schützen?

Abg. Ring (sonst): Bereits im Jahre 1884 ist an den Minister v. Pappe die Anfrage gerichtet worden, ob er nicht an den Oesterreichischen Landesregierungen zur Beschaffung der Maul- und Klauenleude erkrankter Schweine die Erlaubnis zu erlangen, diese in die Provinz zu lassen. Der Minister hat eine zustimmende Antwort gegeben. Bisher ist nun schon ein Jahr verstrichen, ohne daß etwas geschehen ist.

Minister v. Hammerstein: Auf Grund des Beschuldigungsgesetzes ist die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich aus Oesterreich untersagt. Als Ausnahme von diesem Verbot ist für Schweine, die die Einfuhr von Mischlingen aus kaiserlichen Thieren Oesterreich-Ungarns mit Ausnahme von Ungarn und Salzburg ist nach öffentlichen Schlachthäusern einzelner Städte und zu sofortiger Abschaltung gestattet. Ferner ist die Einfuhr von Schweinen aus Oesterreich-Ungarn in die Provinz Ungarn zulässig. Für Schweine ist die Einfuhr aus der Kontinental-anstalt in Steinbrunn nur nach öffentlichen Schlachthäusern einzelner Städte gestattet. Schweine zu Justizwecken dürfen nur in bestimmter Zahl eingeführt werden. Der Fall, der zur Interpellation Anlass gegeben hat, ist folgender: Am 30. März wurde bei der Ausladung eines Transportes Schweine aus dem Berliner Centralbahnhof unter 44 Schweinen ein Schwein mit Klauenleude erkrankt gefunden, und bei weiterer vier tag Schweinveracht. Der betreffende Transport war am 27. März in Steinbrunn verladen und hat am 30. März die Grenze bei Döberitz überquert. Nach dem Untergang des verendeten Thieres wurde festgestellt, daß die Schweine bereits vor Ueberquerung der Grenze erkrankt haben. Es sind von der Regierung bereits alle Maßregeln getroffen worden, die ergehen können. Die Erlaubnis zur Einfuhr von Schweinen aus dem freien Reich Oesterreich-Ungarns in die öffentlichen Schlachthäuser der oberhiesigen Städte ist zurückgenommen.

Am Antrag des Abg. v. Kardoff mit Beifriedung der Interpellation beschließen.

Abg. v. Kardoff (freistm.): Wir haben die Ueberzeugung gewonnen, daß die Regierung thun wird, was in ihren Kräfte liegt, um der Einschleppung verendeten Viehes vorzubeugen. Ich möchte jedoch noch auf ein weiteres machen. Jedes Jahr kommen Hunderte von Baggen mit russischen Schweinen über die deutsche Grenze, und es ist die Gefahr vorhanden, daß diese die Einfuhr der Verbreitung der Maul- und Klauenleude begünstigen.

Minister v. Hammerstein: Es ist ja einmal behauptet worden, daß eine solche Einschleppung hatgefunden haben soll. Ich werde die Behauptungen untersuchen, diese Frage einer genaueren Prüfung zu unterziehen, und bin gern bereit, Alles zu thun, was die Gefahr einer Seucheneinführung vollständig beseitigen kann. (Beifall.)

Abg. Graf v. Limburg-Stirum (sonst): danke dem Minister für sein Wohlwollen.

Abg. v. Wendel-Steinfels (sonst): mich, daß auf den Grenzbahnen eine lebhafte Kontrolle ausgeübt würde, und daß die Viehdiebstahl angeordnet werden, genau über ihre Befunde zu führen.

Abg. Langenscheidt (fr. Wp.): Der Kollege v. Wendel-Steinfels hat vollständig Recht, wenn er lebhafte Kontrolle auf den Grenzbahnen wünscht. Nach meiner Meinung kann man den Transport des Viehes nicht ganz aufhören lassen, und muß die Bekämpfung und den Transport der Thiere auf den Bahnen auch Schärfe kontrolliren.

Fächter, die aber trotzdem nicht die Hoffnung aufgeben, ihm eines Tages seine Zustimmung abzusprechen.

Es läßt sich denken, mit welcher Freude sie daher die Nachsicht begrüßten, daß der französische Viehdiebstahl ihres Vaters, Herr Richard Deblain, sich angeordnet hatte und bei ihnen obliegen würde. Er kam aus Frankreich, das genante, um ihm im Voraus ihre Gunst und die freundlichste Aufnahme zu sichern.

III.

An einem herrlichen Frühlingsmorgen war es, als Richard Deblain die große Halle des palastähnlichen Gebäudes betrat, in welchem Elias Banton wohnte. Die ganze Familie hatte sich versammelt, um den geübten Gast würdig zu empfangen, den der Hof des Hauses mit herzlichem Händedruck begrüßte um ihm alsdann die Seinigen vorzustellen.

„Dies ist meine Frau“, erklärte der brave Yante in einer Sprache, die französisch sein sollte, aber eher dem Malajischen oder Chinesischen verwandt zu sein schien, „eine vorwiesliche Hausfrau, die es Ihnen an nichts fehlen lassen wird; — mein Schwager, Reverend Jonathan Thompson, der verabschiedet wird, Sie mit Ihrer Erlaubnis, oder auch ohne dieselbe, zu bekehren; — meine Tochter Jenny und Ahea, zwei Tollkühnen, deren einzige Sorge sein wird, sich von Ihnen über die neuesten Pariser Moden berichten zu lassen und Sie zu verleiten, alle möglichen Bequemlichkeiten mitzumachen; — endlich mein Neffe Archibald, eine zukünftige Leuchte unserer Kirche, nach dem was sein Vater verheißt.“

Richard Deblain vernahm sich nach dieser Vorstellung scheinbar vor Madame Banton, grüßte den Reverend und seinen Sohn mit einem gewissen Mißtrauen und sagte den jungen Mädchen, die ihm lächelnd die Hand reichen, einige gelinde Worte.

Damit war die Bekanntschaft geschlossen. Noch am selben Nachmittag führte Elias Banton seinen Gast in den Union-

Erklärungen und Auseinandersetzungen sie mit immer gleicher Geduld anhörte.

Was die beiden Schwwestern Jenny und Ahea anbetraf, welche noch in dem glücklichen Alter von 18 und 19 Jahren standen, so waren sie ohne Zweifel die reizendsten Nepräsentantinnen amerikanischer Erziehung. Beide gleich hübsch, heiter und lebensfroh, waren sie bereits sehr selbständig, von großer Sicherheit des Denkens und stark ausgeprägten Eigenwillen. Ihr Vater ließ ihnen völlige Freiheit; er vertraute ihnen ihr eigenes Gefühl und kümmerte sich daher auch nicht weiter darum, daß Ahea die heißen Liebesverlegungen ihres Vaters Archibald schände zurückwies und Jenny durch ihre abschreckende Mißthat den Obersten Barnabas Grund-Parker, der bereits zehnmal um sie angehalten, zur Verzweiflung brachte.

Mährend war die gegenseitige Jüngung der beiden Mädchen, besonders Ahea, die behäufte, Zärtliche von ihnen, vergötterte ihre Schwester, der sie willig jedes Opfer gebracht haben würde.

Obgleich die jungen Erben in ungebundener Freiheit wohnten, so hatten sie doch eine Art Ehrenrunde und Gesellschaftlichkeit. Miß Guendale, ein alldieses, sehr behäbiges Fräulein, das an harter Kurzsichtigkeit litt. Sie verlor ihre Schüchternheit aus den Augen, suchte sie fundamental, aber natürlich vergeblich in der entgegengelegten Richtung und schickte sich zu dem schwindrigen Mr. Jonathan, den sie ihre Noth flugte und der ihr in salbungsvollen Worten Trost spendete. Jenny und Ahea sprachen vorzüglich französisch; sie schwärmten für Paris, was aus Frankreich kam, und kleideten sich ganz nach Pariser Mode. Wenn sie sich bisher noch nicht verheiratet hatten, so lag der Grund einzig darin, daß sie hofften, ihren Vater zu bewegen, mit ihnen eine Reise nach Paris zu unternehmen, wo sie nach ihrer Ansicht leicht einen ihrer würdigen Gatten finden würden.

Leider blieb Elias Banton taub gegen alle Bitten seiner

Ein verhängnisvoller Irrthum.

Von René de Pont-Jest.

Autentische Uebersetzung von W. Walter.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Reverend Jonathan war die wunderbarste, sicherste Erscheinung, die man sich denken kann. Lang und dürr wie ein abgestorbener Baumstamm, trug er einen bis an den Hals zugewachsenen, schwarzen Rock und einen hohen, aber Aheer spottenen Hut, unter dem sich in spärlichen Zwißchenräumen ein paar rüthlich-blaue Haare hervorhoben. Sein bleiches, hochgraues, aber hies sorgfältig rasiertes Gesicht mit der scheinbar hellen Miene, den glanzlosen Augen und den schmalen, blutlosen Lippen war befangen zur Gemäße verzerrt, und die überlangen Arme und plumpen Hände befanden sich in unausgesetzter Bewegung, wahrscheinlich um seinen salbungsvollen Worten mehr Nachdruck zu geben. Er war der Reihe nach Brossetier, der, Redepoß und Läufer gewesen und neigte augenscheinlich zu der Seite der Weisheit, sich und Aheren einredend, daß er in diesem Verberch mit Gott und seinen Engeln liehe. Sein Sohn Archibald, dem er in begründetem Vaterlosig für ein zu fünfziges, großes Licht der Kirche hielt, gleich ihm sowohl in Geistes als Charakter, er war sehr eingenommen von seiner geistlichen Befähigung und Würde, die ihn jedoch nicht hinderte, seiner Gouine Ahen den Hof zu machen, wobei es unentschieden blieb, was ihn mehr ango; das junge Mädchen oder dessen reiche Wittig.

Wies Banton, das Haupt der Familie, war ein fastlicher, wohlhabender Mann, schön, praktisch und lebenslang trotz seiner jetzigen Jahre, der zur Verweigerung seines Schwagers weder einen Mißbilligungsdrucke angewandt, noch besondere Sorge um sein Seelenheil empfand. Seine Frau, ein stiller, unbekanntes Wesen, das eine streng puritanischen Familie anhaunete, beugte sich über häuslichen Pflichten zu erfüllen und ihren Bruder Jonathan zu bewundern, dessen fromme

Mag. Ring spricht seine Freude darüber aus, daß der Kollege Rangemann jetzt auch anlangte, der Landwirtschaft Wohlthun entgegen zu bringen.

Damit schließt die Diskussion und die Interpellation ist erledigt.

Es folgen Berichte der Unterrichts- und der Budgetcommission über seiteneren.

Nächste Sitzung: Sonnabend. (Antrag Joh. von Hermann auf Wiederherstellung der Artikel 15-18 der Verfassung und Feinere Vorklagen.)

Politische Uebersicht. Deutsches Reich.

Wien, 14. Mai. (Königsdrüchten). Der Kaiser ist gestern Abend 8 Uhr in Wliffah eingetroffen und hat sich zu Wagen nach Birgitzowitz begeben. — Der Kaiser verließ dem Sultan von Jugoslawien den rothen Adlerorden erster Klasse und dem italienischen General Baratieri den Kronenorden erster Klasse mit Schwertern.

(Der Kaiser) ist so verjüngt wiegenichts der Berliner Mitarbeiter des „Hamburg. Korresp.“, mit dem Gang der Verhandlungen in der Antitraktatkommission durchaus unzufrieden gemessen und hat seiner Umgebung gegenüber kein Wohl daraus gemacht.

Der Monarch habe erklärt, daß er in seiner Eigenschaft als König von Preußen immerrecht der Verträge ist, wie sie von der Kommission umgewandelt werden, sei seine Zustimmung geben werde. Gleichwohl, so meint das Blatt, sei vorläufig von einem Wiedereintritt des Ministers v. Koller nicht die Rede.

(Der Kaiser) hat bestimmt, daß für diejenigen Schüler der Oberfeuerwerkerschule, welche im Verfolg der im September v. J. eingeleiteten Untersuchung wegen Ungehorsams gegen einen Befehl in Diensttadel, durch welchen ein erheblicher Nachtheil verursacht wurde, mit 6 Wochen und 1 Tag Gefängnis oder einer geringeren Strafe belegt werden sind, lediglich aus dieser Verletzung ein Hindernisgrund für die Erneuerung der Kapitulanten nicht hergeleitet werden soll. Ferner soll der sonstiger Geistesgehalt der Verurtheilten der Eintritt in die Feuerwerkerschule. Hauptausnahme nicht verweigert werden.

(Der Präsident des Reichstages v. Vniel) hat seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß vor Ende der nächsten Woche an einen Schluß der Tagung nicht zu denken ist.

(Die Finanzminister des Abgeordnetenhauses) sind vom 20. v. M. bis 7. d. M. in Aussicht genommen. Bei dieser Anordnung geht man von der Voraussetzung aus, daß das Stempelsteuergesetz bis dahin ein gutes Stück weiter gefördert worden sein wird. Für den bevorstehenden Mittwoch ist die zweite Lesung dieser Vorlage, und zwar zunächst des Tarifs anberaumt.

(Im Justizauschuß des Reichstages) wurde gestern die Beratung der Novelle zur Strafprozedurordnung fortgesetzt und in § 244 das beherrschende Recht dahin abgelehnt, daß in denselben Fällen, in denen eine Verurteilung zulässig ist, das Oberrecht die Beweisführung über die nicht erheblichen Thatigkeiten ablehnen kann. Die Gründe für die Ablehnung müssen in dem betreffenden Gerichtsbeschlusse angeführt sein. — Weiterhin wurde die Frage erörtert, ob angeht die das nahe bevorstehende Schluß der Tagung ein Weiterarbeiten des Auschusses angezeigt erseheine. Der Vorige Abg. Dr. Kintelen erklärte, daß der Herr Reichspräsident in einer Unterredung ihm gestern mitgeteilt habe, der Bundesrat habe sich über den Schluß der Tagung noch nicht entschieden. Unter diesen Umständen erziele man sich dahin, bis auf Weiteres auch ferner dreimal wöchentlich Auschusssitzungen abzuhalten.

(Für die höheren Militärbeamten) wird neuerdings die Gehälter nach Dienstaltersklassen festgesetzt worden. Demnach erfolgt die Vorrückung in eine höhere Dienstklasse von 3 zu 3 Dienstjahren in derselben Stellung bis zu einer bestimmten Anzahl von Jahren, von wo aus dann Gehalt nicht mehr steigt. Diese Dienstaltersgrenze ist nicht bei allen Dienststellen gleich, sondern schwankt zwischen 6 bis 21 Jahren und ist erreicht: von den vortragenden Räten, den Oberauditeurs und den Garnisonsbau-Inspizitoren mit 12 Jahren, von den Intendanten und Corpsauditeuren mit 6, von den Intendanten und Bauzählern mit 15 Jahren, von den Divisions- und Garnisonsauditeuren mit 21 und von den Intendanten-Affessoren mit 6 Dienstjahren. Nach dieser Dienstaltersgrenze beträgt das Gehalt der vortragenden Räte in den ersten 3 Dienstjahren 7500 Mk. und steigt dann von 3 zu 3 Jahren um je 600 Mk. bis zum Höchstjahre von 9900 Mk., der Intendanten 6900, 7900 und 5100 Mk., der Oberauditeure 5600, 6100, 6600 und 7100 Mk., der Corpsauditeure 5100, 5350 und 5600 Mk., der Intendanten- und Bauzählere 4200, 4600, 5000, 5400, 5700 und 6000 Mk., der Intendanten-Räte 3600, 4000, 4400, 4800, 5100 und 5400 Mk., der Garnisonsbau-Inspizitoren 3600, 3900, 4200, 4500 und 4800 Mk., der Divisions- und Garnisons-Auditeure 2100, 2600, 3100, 3500, 4300 und 5100 Mk. und der Intendanten-Affessoren 1800, 2400 und 3000 Mk.

Essen, 14. Mai. In den Vorabend wurde heute Lucius (freiflon.) viel einheimisch gerollt.

Club ein und die nächsten Tage widmeten sich die beiden Männer mit großer Eifer den Geschäften. Sie besuchten die bedeutendsten Manufakturfabriken Wliffahs und der Umgegend; Deblain machte nicht nur verschiedene größere Aufträge, sondern knüpfte auch neue Verbindungen an, wobei er sich nicht geringe Mühe gab über die in Amerika übliche rasche Erlebung der Geschäfte.

Nachdem so der Hauptzweck seiner Reise erledigt war, konnte er auch daran denken, die Unannehmlichkeiten seines Aufenthaltes zu genießen. Die jungen Damen des Hauses legten auch sofort Beschlag auf ihn; er mußte sie jeden Morgen auf ihrem Spaziergange begleiten, sie machten gemeinsame Ausflüge zu Wasser und zu Land, besuchten alle Theater und Lebenswichtigsten der Stadt und nahmen an den verschiedenen Gesellschaften theil, die dem französischen Gaste zu Ehren veranstaltet wurden. Es war eine ununterbrochene Kette von Vergnügungen, so daß Deblain Wendts tödliche nach Hause kam und sich im Stillen fragte, ob seine beiden regenden Gefährtinnen aus Stahl und Eisen wären, daß sie einer so aufreibenden Eiferens Stand zu halten vermochten. Die zwei Schwefelen gefielen ihm außerordentlich, ganz besonders jedoch fühlte er sich zu Ahea hingezogen. Er war nicht eigentlich verliebt, aber er fand sie höchst unterhaltend, in seiner Eigenschaft als Jungeselle beehrte ihm der ungewöhnliche, vertrauliche Verkehr mit dem hübschen, geistreichen und heiteren Wliffah, das ihn als guten Kameraden betrachtete und ihm niemals sürnte, wenn er sich ab und zu eine kleine Freiheit erlaube oder ihr eine echt französische Schmeichelei zuließte.

Obne sich dessen recht bewußt zu sein, war er allmählich in eine Art Liebesabrede hineingerathen, unter deren Einfluß er folgende Worte an seinen Freund Wliffah schrieb: Die jungen Amerikanerinnen sind die entscheidendsten Wesen der Welt. Man könnte sie für echte Pariserinnen halten, nur besitzen sie mehr Nationalität und eine freiere Haltung. Die Eltern hier geben sich nicht viel mit der Ueberwachung ihrer Töchter ab und auch

Krossen, 14. Mai. Der bisherige Reichstagsabgeordnete Dr. Vötterich hat seine waldenische Parteireue benachrichtigt, daß er aus Gesundheitsrücksichten daran bitten würde, von der Wiederanstellung seiner Kandidatur Abstand zu nehmen. (Dr. Vötterich, dessen Wahl am Tage vor der Beerdigung der Linthurgovener in Reichstags tratte wurde, ist Redakteur und als solcher Präsidents der nationalliberalen Partei-Drucks, der „Allg. Anz.“ Der Vötterich wird vorwiegend auf die Antikritiken übergehen. Die Red.)

Zorn, 14. Mai. Der Gouverneur der Festung Zorn, Generalleutnant von Hagen, der erst kürzlich seinen Posten angetreten hatte, hat seinen Abchied eingereicht. (Die „Veip. Neueit.“ hatten kürzlich ein „Requiem“ unter den höheren Offizieren in Aussicht gestellt. Dasselbe scheint bereits Platz zu greifen, denn es wurde erst vor einigen Tagen gemeldet, daß der Kommandant der Festung Mainz und ein Brigadegeneral ihren Abchied genommen hätten. Die Red.)

Köln, 14. Mai. Die ultramontane „Kölnische Volkszeit.“ beiräht die Angelegenheit des Reichstages und sagt: Wir haben keinen Grund zur Annahme, daß wenn es zu einer Krisis komme, Minister v. Koller entlassen sein würde. Das Zusammenwirken der Minister Schupfner und Brouhauf in Siedelndorf mit ihm spreche dafür, daß sie mit derselben Politik verfahren, die zur Entlassung des Grafen Garibaldi in Ungarn und des Grafen Guleburg in Osnabrück führte. Für Hohenlohe sei überhaupt dauernd Herr dieser Politik geworden.

Mün, 14. Mai. Bei der Reichstags-Sitzung vom 14. Wahlperiode (Weilungen-Heidenheim-Plan) wurde Häpule (Demokrat) mit 9626 Stimmen gewählt. Elmann (freirepublikanisch) erhielt 7626 Stimmen (1893) stieg in der Sitzung der nationalliberalen Partei an; vorher war der Kreis durch Häpule vertreten. (Die Red.)

Deutscher-Lingen.

Wetz, 14. Mai. Durch die Interpellation Ugros sind die Bemühungen des Rudine, eine Krise jetzt zu vermeiden, überaus erwidert. Noch größer ist die Sorge des liberalen Klubs für den Fall, daß das Magnatenhaus heute die abermals vorgelagte Stichentscheidungsfrage wieder ablehnen sollte.

Frankreich.

Paris, 14. Mai. Die französischen Truppen auf Madagaskar erbeuteten in Marabao sämtliche Geschütze der Hobos und massenhaften Proviant. Im Kampfe sind ein Offizier und die Soldaten der französischen Kolonialtruppen gefallen; die Hobos sind in voller Flucht geflohen. Es wurden u. A. sechs Indier gefangen genommen.

Rußland.

Petersburg, 14. Mai. Gegenüber dem Drängen der drei Interventionsmächte, einen näheren Termin für die Klärung der Punkte auf dem Festlande, einschließlich Korea's, anzugeben, verhält sich Japan ablehnend. Es beanprucht das Recht, die Halbinsel Liaoning beziehungsweise die Provinz bis zur Jahlung der ersten Hälfte der nächsten Winter zu behalten bis zur Jahlung der ganzen Kontribution beizugehalten und Korea erst zu räumen, wenn die Japaneise so stabilisiert sind, um die Unabhängigkeit Korea's zu sichern.

Asien.

Südn, 14. Mai. Der frühere koreanische Gesandte in Japan, Si-Yoo-Schun, wurde wegen Verweigerung und Verweigerung zu lebenslänglicher Haft verurteilt. Gegen vier andere Beamte wurde die Todestrafte ausgesprochen.

Tokio, 14. Mai. Der Vorfall des kaiserlichen Dekrets über den Bericht auf Liaoning ist folgender: Die von den Regierungen Japans und Chinas ernannten Bevollmächtigten haben die Friedensverträge abgeschlossen. Die Regierungen Deutschlands, Russlands und Frankreichs riefen dringend ab von einer dauernden Besitzergreifung der Halbinsel Liaoning, weil eine solche ungeeignet sei, den dauernden Frieden im Osten herbeizuführen. Da der Zweck des Krieges mit China die Begründung eines dauernden Friedens im Osten war, und wir glauben, daß die drei Regierungen durch den gleichen Wunsch wie wir selbst geleitet werden, wollen wir nicht auf den Bericht des Kaisers bestehen. Wir wollen nicht neue Verhandlungen herbeiführen, welche den Willen Schwereitkeiten bereiten und die Entwicklung des Landes hindern, indem wir die Segnungen des Friedens bezühen.“ Die Einzelheiten der Ueberebe Liaoning werden zwischen Japan und China vereinbart werden.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

K Halle, 14. Mai.
* Eine Sitzung Gattes? Der Müller Galt in Bernburg sah am 25. Februar s. v. Nachmittags 1/2 Uhr mit seinem Angehörigen in friedlicher Eintracht am Kaffeetisch; auch der kleine dreijährige Junge verzehrte behaglich sein Täschchen Kaffee mit Bröckchen. Dieser Nachtig soll seine letzte sein und das trauere harmonische Wellenommen durch ein Ereignis trauriger Art gestört werden. Wie es bei kleinen Kindern gewöhnlich bei

die Mütter während nicht in jedem am Horizont Aufstehenden einen janzwärtigen Schwiegerjohn. Ich verkehrte mit den Töchtern des braunen Elias in der ungewöhnlichen Weise, ohne daß Jemand etwas Auffälliges darin fand. Es sind reizende Mädchen und besonders die Eine, Ahea, ist entzückend. Wer weiß, was geschähe, wäre ich nicht solch ein engelstlicher Junggeselle. So aber begnüge ich mich an dem harmlosen Zusammenhien mit dem hübschen Kinde, das Augen hat wie Tärchen, Lippen wie Purpur, einen Teint wie Arien und Rosen, Perlenähne, eine weisse, glatte, Alabasterfärbung, ebensolches schwarzes Haar und einen sprechenden Geist wie ein kleines Teufelchen.

Wie ich nicht ein rechter Schwärmer, lieber Doktor, daß ich zur Beschreibung dieses Engelspüppchens alle Reiche zu Hilfe genommen habe, das Pflanzen-, das Mineral- und das Thierreich? Tropfen habe ich weder mein liebes Barmel noch meine guten Freunde vergessen, die ich nun bald wiederzusehen hoffe, da meine Geschäfte hier beendet sind. Ich nehme jedenfalls eine sehr angenehme Erinnerung an die kleine Ahea mit mir, die mir gar nicht mißfällt, doch ich denke, daß ich mich wenig hübsche Gesichtchen, die sie bald aus meinem Gedächtniß verdrängen werden. Und überdies — die Freiheit bleibt doch das höchste der Güter!“

Aus diesen Zeilen liest sich deutlich ersehen, daß Richard Deblain, trotz seiner Schwärmererei für die hübsche Ahea, durchaus nicht an sein Heirathen dachte; für ihn war die ganze Sache nur ein angenehmer Zeitvertreib.

Archibald Thompson, der Sohn des Reverend Sonatham, von dessen nicht der gleichen Ansicht. Juerst hatte ihn das Erscheinen des Fremden gleichgültig gelassen; als er jedoch das Interesse bemerkte, welches der Franzose für Ahea an den Tag legte, wurde er gewaltig eifersüchtig, weil er Deblain für einen gefährlichen Nebenbuhler hielt.

(Fortsetzung folgt.)

Hall ist, so hatte auch der kleine Enkel sein besonders anhaltendes Spiel, und er irrgang mit den Worten „Wama, ich muß mal rausgehen“ vom Sofa. Nichts ahnend ließen die Eltern ihn gehen und genossen. Nach einer Weile postierte an dem Besuche ein schöner beladener Kutschenwagen, welchem bald darauf ein zweiter folgte. Dieser letztere fuhr so fertig an einen vor dem Hause befindlichen Freizeitan, daß nach dem Aufsteigen die Kutsche aufstand, um sich von der Beschäftigung des adligen Pächters zu überzeugen. Er bemerkte, durch das Fenster blickend, wie der Herr sich von der Kutsche aus etwas herumsah und wieder zurück. Dieser Inhalt folgend, glaubte er, an dem Bedenken ein buntes Bild zu bekommen, das er für eine heruntermittelte Wiederkehr hielt. Ein im Zimmer ebenfalls anwesender Bekannter rief aber sofort, als Gott, da ist ja ein Kind unterm Wagen.“ Sogleich hielten alle auf die Straße und sah nach dem Kutschenwagen, wie der Herr sich von der Kutsche aus blickend, den Wagen machte, sich zu erheben, und seinen Vater die Aermchen entgegenreichte. In dem Moment gegen die Wiebe, die ihn gehalten hatten, noch einen Blick an und damit war das Unglück geschehen. Denn das Rad des schwer beladenen Wagens fuhr zwischen den Beinen des kleinen Kindes hindurch, wie kein Stein, wie kein Baum und wieder zurück. Erst jetzt gelang es dem Vater, sein Kind hervorzuholen. Wie der Führer des Wagens dies sah, fuhr er weiter, ohne sich zu kümmern, was er für Unheil angerichtet. Ja auf die warnenden Worte der Frau Galt, was haben Sie denn gemacht. Sie haben noch weiter gefahren“, hatte derselbe noch die ungenügende Bemerkung gemacht „halten Sie! Ich will mich waschen.“ Er lief weiter auf ihre Straße zu, bis er endlich zu Hause gekommen war. Erst nachher wurde die schwere untreue Verhehlung und ordnete die Ueberprüfung des kleinen Jungen nach der Hallschen Klinik an. Eine Narkose war aber nicht mehr möglich, denn das Kind erlag noch an demselben Abend gegen 11 Uhr seinen Verletzungen. Durch die Obduktion wurde eine Verletzung des Halses festgestellt. Die Verletzung der Brust wurde durch mehrere Rippen und eine Quetschung der Lunge festgestellt, alles Verletzungen, von denen schon eine einzige genügt hätte, den Tod herbeizuführen. Das Uebelste die Folge des Uebelsterbens geworden, war nicht zweifelt. Der kaiserliche Führer des Geschicktes, Obermedizinalrath Friedr. Carl Willebrandt, hat sich dem Strafrichter, weil er durch Fahrlässigkeit und unter Aufschuldung seiner ihm obliegenden Berufspflichten den Tod eines Menschen verurteilt hatte. Der im großen Ganzen einen sehr beschämten Eindruck machende Angeklagte konnte gegen den objektiven Thatbestand nichts einwenden, vertheidigte aber doch, den Vorfall als einen durch außerordentliche unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin gemachten Einwürfe wurden durch die Aussagen der Zeugen widerlegt. So war der Angeklagte nicht der einzige gewesen, der zu jener Zeit dort gefahren, sondern mit ihm kam noch der beschriebene Ulrich von der Jägerbrüder in Leipzig, wo er ebenfalls Schlämm geladen hatte und fuhr vor ihm in der Richtung nach Dessau. Dieser hatte den kleinen Jungen gesehen, war an ihm vorbeigefahren und hatte dem 60 Meter hinter ihm lommenden Angeklagten noch laut zugerufen „Karl, pass auf, hier sitzt ein Kind.“ Karl aber hatte wahrlich nicht, wie es schon so oft von den Fahrlässigen Uebeln bemerkt worden war, geschlafen und nicht auf den Weg geachtet. Ueberdies dieser Unachtsamkeit der Angeklagten, die durch die unglückliche Zufälle hervorgerufenen hinzustellen. Seine nach dieser Richtung hin

* Eine zeitweilige Verweisung rühten wir an Eltern und Erzieher...

National-Theater. Eine der besten Rollen, die das Repertoire...

National-Theater-Restaurant. Auch die Vollständigkeits...

Wiederholte Besuche. Wie es sich bei dem Herrn...

Angestellte Veranlassung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Uebereinkunft des Jahrgangs. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gelegenlich einer Zunahme in der fälschlichen...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

Verhütung. Gestern Abend löste Herr Kriminal...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. (Kadabrer-Berlin) Am nächsten Sonntag...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

14. Mai. Dem Kunst- und Handwerker-Christen Saale ein...

Reichste Auswahl, - vornehmer Geschmack, - anerkannt niedrigste Preise. Special-Catalog gratis u. franco. Geschäftsans. J. Lehmann, Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3. Auswahlsendungen bereitwillig.

Sommer-Kleiderstoffe in grösster Auswahl und in allen Preislagen.

Wollstoffe in Barège, Crêpon, Mohair, Alpaca und in anderen Neuheiten.

Seidenstoffe in Taffetbindung in reizenden Streifen- und Fantasie-Mustern mit changeant-Effekten, empfehlenswerth für Strassen-costume.

Waschstoffe in Tolle, Satin, Organdi, Piqué, Picotine in engagirten Mustern.

Als besonderen **Gelegenheitskauf** empfehle:

Einem Posten

reinwollene Kleiderstoffe von dieser Saison, doppeltbreit, pr. Meter 1 Mk. in vielseitiger Musterauswahl.

Fertige Costume. Proben-Versandt nach auswärts. Costume-Anfertigung nach Maass.

Leipzigerstr. 100, Part., I. u. II. Et.

Bruno Freytag

Leipzigerstr. 100, Part., I. u. II. Et.

Gegründet 1865.

Seiden-Mode-Waaren. Confection. Teppiche und Möbelstoffe.



Linoleum,

zum Anlegen von Zimmern, prächtige Muster, um von 1,80 Mk. an. Directe Vertretung der Fabrik. Bezug in Waggonladungen.

Wachstuch- u. Gummidecken

in allen Grössen, abwaschbar, hell u. dunkelfarbig, das Praktische für jeden Haushalt. Für Gartentische neue reisende Stoff-Muster.

Gummischürzen

abwaschbar.

Unterlagstoffe

sind in solidesten Qualitäten zu haben bei

Arnold & Troitzsch

Gr. Steinstr. 9,

grösstes u. ältestes Wachstuch- u. Linoleum-Lager.

Wachstuch-Reste für Tische, Wachstuch-Läufer-Reste,

Linoleum-Reste

für Treppenbelag und Küchen besonders billig.

Streng feste aber billigte Preise.

Da mir die Lieferung für verschiedene Consum-Vereine übertragen worden ist, habe ich auf Wunsch meiner geehrten Kundenschaft mit heutigem Tage streng feste Preise eingeführt, die an jedem Stück deutlich äusserst billig vermerkt sind.

Moritz Rosenthal,

17 Leipzigerstr.

Leipzigerstr. 17.

Grösstes Lager von selbstgefertigten

Herren- u. Knaben-Garderoben.

Rock-Anzüge in Stoff u. Sammgarn von 18 Mt. an.
Jacket- „ in Stoff u. Sammgarn von 12 Mt. an.
Cheviot- „ 1. u. 2-reihig in allen Farben u. Größen von 15 Mt. an.
Knaben- „ in billigen bis feinsten Stoffen und Façons.

Arbeiter-Garderobe zu Fabrikpreisen.

Großes Stofflager in u. ausländischer Stoffe zur Anfertigung nach Waas unter Garantie guten Elges zu billigen Preisen.

Franz Robert Cittel'schen Konkursmasse u. a. W.

sind noch große Vorräte achte Brillant-Ringe, Brillant-Ohringe, Brillant-Broschen, Brillant-Cravattennadeln, gediegene goldene Herren- und Damen-Urketten, und Ringe, Armbänder, Broschen, Ohringe, Medaillons, Halsketten, Cravattennadeln, Chemisett- und Manschetten-Knöpfe etc. — bessere Granat-Colliers, -Broschen und -Armbänder, achte Corallen- und Amethyst-Schmucksachen, gold. Trauringe, Affendiebstahlglocken, sowie außerdem viele billige Schmucksachen vorhanden.

Die Preise sind außerordentlich billig. Reparaturen schnell und solid. Liebenauerstraße 165. Auch Sonntags geöffnet; Wochentage bis 7 Uhr Abends.



Presskohlensteine

empfehlen **Horzog & Co.,** Bahnhof Teutschenthal.

Ausbeßern u. Striden in angenehmen Hitzedrht. 39, II r., Berdorb. Fecht, Bälger u. Glasplättlein empf. sich in u. auß. d. Saale. Brunsowarte 26, II r.

Special-Einrichtung für zugeschnittene Leibwäsche,

Sämmtliche zugeschnittene Stoffe sind erprobt, solid und gut.
Damenhemden, Breiten, Basen- oder Kojel- schluß-Façon. Länge 105 115 cm. Preis M. 7.25, 8.00 1/2 Dpb.
Damenhojen Länge 75 85 cm. Preis M. 5.25, 6.00 1/2 Dpb.
Herren-Nachthemden 100 cm L. M. 9.00 1/2 Dpb. **Overhemden** u. lein. Einlagen M. 12.00 1/2 Dpb. Länge 50 60 70 80 90 cm. Preis M. 2.00, 2.75, 4.00, 5.25, 6.50 1/2 Dpb.
Mädchen- u. Knabenhemden Länge 35 40 45 50 55 60 cm. Preis M. 2.00, 2.80, 2.75, 3.25, 3.75, 4.25.
Anleitung zur Anfertigung wird gern erteilt.

A. J. Jacobowitz & Co.,

Hagdenburgerstraße 8, 1 Treppe, gegenüber dem Wintergarten.

zur Damenschneiderei

sämmtliche Artikel zu Engros-Preisen
Berliner Engros-Lager,
Gr. Meißnerstr. 32.

Blitz Cigarre

vorzüglichste 5 Pfg.

bei **Paul Keitel** (vorm. Paul Grimm). Gr. Meißnerstr. 36. Fernbr. 565.

Herren-Strümpfe u. Socken

in Baumwolle, Seidwolle, reiner Wolle sind in allen Preislagen in folgender dauerhaftiger Waare stets am Lager.

Gebr. A. & H. Loesch, Halle a/S., Gr. Meißnerstr. 56.

Gefrorenes Crème- u. Sahneis
BAUMKUCHEN
Macarons-Ausbeßern
Café-Thon-Eis
und Dessertgebäck
Frucht-Conserven
Candis u. Kaffeebonen
empfehlen
Conditor J. H. DAVID
Königsplatz 17.

Am dauerhaftesten für Fußboden-Anstrich sind **Bernsteinlackfarben** in allen Mischungen à Pfd. 75 Pfg. (Aberd. Nacht hart und glänzend trocknend!)
Georg Zeising's Drogerien.

Gegen Motten empfehlen **Campbor, Naphthalin, Mottenpulver, Zinkseifenpulver** u. **E. Walther's Nachl.,** Korianderweg 1 und Steinweg 26.

Alle soliden Herren

tuche, Cheviots, Sammgarne u. i. w. von den einfachsten bis zu den feinsten, liefert zu Fabrikpreisen die **Wagener Tuch-Industrie, Aachen, Wallstr. 37.** Reichhaltige, gediegene Musterauswahl kostenlos an Jedermann! **Specialität: Monopol-Cheviot,** zu einem soliden, modernen Anzuge für **zehn Mk.!** Direkter Bezug vom Fabrikort Aachen, weltbekannt durch seine guten, realen Tuchwaaren! — **Ohne Konkurrenz!**

Alle Sorten Sämereien, gute, feinstehende Waare, billigt!
Special Grassamen in jed. Pflanz.
H. Sauerhoff Pfd. 6 Pfg.,
H. Preiselbeeren mit Zucker Pfd. 85 Pfg.,
H. Wasmelbuden, gar. rein, billigt,
H. getrodn. grüne Schnittbohnen (100 Gramm, für 5 Personen ausreichend, 30 Pfg.) empfiehlt

Franz Eisengarten, Thalemsstr. 9, neb. d. Marktkirche.

Bruch-Chocolade garantiert rein, à Pfd. 80 ¢ offerirt
Carl Boock, Breitestr. 1, Markt, roth. Thurm 12.